

Anpassung Richtplan Deponiestandort Beinwil 11.33

Frau Präsidentin, Herr Regierungsrat, geschätzte Anwesende,

aufgrund der Tatsache, dass im Freiamt keine offenen Kiesabbaustellen oder ähnliche geeignete Gruben vorhanden sind die aufgefüllt werden könnten, bin ich der Meinung, dass dieser vorliegende Vorschlag unterstützt werden kann. Es wird dabei nicht wie Sämi Richner ausführt, ein Berg aufgeschüttet. Vielmehr soll der Abhang Richtung Wald teilweise aufgefüllt werden. Dass dabei das Gebiet nicht einsehbar ist und das unverschmutzte Aushubmaterial ohne lange Transportwege und ausschliesslich aus der Region abgelagert wird, sind weitere Vorteile dieser Vorlage. Da, insbesondere auch die Anwohnergemeine Auw, der Regionalplanungsverband und der Nachbarkanton Zug, nichts Gegenteiliges zu dieser Deponie einzuwenden haben und diese zudem innert zehn Jahren ab rechtskräftiger Betriebsbewilligung aufgefüllt und rekultiviert werden muss, spricht ebenfalls für ein Zustimmung. Als einziger Wermutstopfen verbleibt die Tatsache, dass maximal 2,3 Hektaren Fruchtfolgeflächen verloren gehen. Dass die Deponieflanken bei der Rekultivierung mittels ökologischen Ausgleichsflächen gestaltet werden müssen, mindert diesen Verlust dabei wenigstens etwas. Im Gegensatz zum Verlust von wertvoller Fruchtfolgefläche für die Erstellung einer Waschanlage, kann dieser Verlust hier eher akzeptiert werden, da wie erwähnt der Nutzen für die Allgemeinheit weitaus grösser ist. Ich bitte sie deshalb, dieser Richtplananpassung zu zustimmen. Besten Dank.

Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden.

Dieser Vorlage wurde mit 107:17 Stimmen zugestimmt.